

Kap. 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik

Rogall 2011 Prof. Dr. Holger Rogall Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

29.1 Nachhaltiger Umbau der Volkswirtschaft

29.2 Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosigkeit

29.3 Verteilung der vorhandenen Arbeit

29.4 Förderung der regionalen Wirtschaft

29.5 Auseinandersetzung mit der Kritik

Ziel: Bewertung möglicher Alternativkonzepte der Wirtschaftspolitik

Stand: 25.02.2011

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 1/32

Zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Ökologische D.	Ökonomische Dimension	Sozial-kulturelle D.
Klimaerwärmung	Unzureichende Erwerbsarbeit	Gefahr für Demokratie- und Rechtsstaat
Zerstörung Ökosysteme, Artenvielfalt	Unzureichende Befriedigung der Grundbedürfnisse	Armut, soziale Unsicherheit, Bevölkerungsentwicklung
Verbrauch nicht-erneuerbarer Ressourcen	Inflation, Konzentration, instabiles Währungs- u. Finanzsystem	Mangelnde Chancengleichheit u. soz. Integration, ungerechte Einkommensverteilung
Übernutzung der erneuerbaren Ressourcen	Außenwirtschaftl. Ungleichgewichte, Abhängigkeit von Rohstofflieferungen, Unterentwicklung	Mangelnde innere und äußere Sicherheit, gewalts. Konfliktlösungen, Werteverfall
Gefährdung der menschlichen Gesundheit	Staatsverschuldung, unzureichende Ausstattung mit meritischen Gütern	Belastungen für Gesundheit und Lebensqualität

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 2/35

Ursachen der Unterbeschäftigung

Rogall 2011

(1) Tendenziell sinkende Konsumquote (Sättigungstendenzen: 62% aller Haushalte besitzen eine Geschirrspülmaschine, 68% ein Mikrowellengerät, 95% TV, 43% mehrere, 84% ein Video- oder DV-Gerät, 85% einen Fotoapparat, 96% ein Festnetztelefon)

(2) Wachsende Einkommensungleichverteilung seit 1980er J.,
→ **Nettoealverdienste** der Arbeitnehmer **sanken** zwischen 1993 u. 2009 um ca. 10% (BMAS 2010: 1.15), die Lohnquote sank von 73,2% (1980) auf 66,3% (2010) = historischer Tiefpunkt (BMAS 2010: 1.9 und Statistisches Bundesamt 2011/01).

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 3/32

Lösung durch Exportsteigerung?

Rogall 2011

Auf kurze Sicht führt die Absenkung von Kosten (Abbau von Sozial- u. Umweltstandards) = *verstärkte Exporte zu Senkung der Arbeitslosigkeit.*

Stehen diesen Exporten nicht verstärkte Importe gegenüber

→ Erhöhung der Arbeitslosigkeit in den Importländern Verschuldung

→ langfristig zu Gegenmaßnahmen

→ **Nicht dauerhaft aufrechterhaltbar**

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 4/32


 **Nachhaltige Wirtschaftspolitik - Strategieansätze**

Rogall
2011


Statt Export- oder Wachstumsstrategie:

- (1) Nachhaltiger Umbau der Volkswirtschaft (selektives Wachstum),
- (2) Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosigkeit,
- (3) Verteilung der vorhandenen Arbeit,
- (4) Förderung der regionalen Wirtschaft und Verhinderung von sozial-ökologischem Dumping.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 5/32

 **Gliederung**

Rogall
2011

 Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

→ **29.1 Nachhaltiger Umbau der Volkswirtschaft**


29.2 Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosigkeit

29.3 Verteilung der vorhandenen Arbeit

29.4 Förderung der regionalen Wirtschaft

29.5 Auseinandersetzung mit der Kritik


Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 6/32

 **Nachhaltiger Umbau der Volkswirtschaften**

Rogall
2011

- *Green New Deal, grünes Wachstum bzw. Sustainable Growth oder qualitatives Wachstum, ökologische Modernisierung (Jänicke) ökologische Industriepolitik (Industrielle Revolution, BMU),*
- Nachh. Ökon.: **nachhaltiger Umbau (Transformation)**, es geht nicht um Effizienzsteigerungen in wenigen Bereichen, sondern um einen vollständigen Wandel der Volkswirtschaften und ihrer Produkte.
Politisch-rechtl. Instrumente (ökolog. Leitplanken), die zu einer wirtschaftl. Entwicklung im Rahmen der natürl. Tragfähigkeit (selektives Wachstum) führen.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 7/32


 **Nachhaltiger Umbau der Volkswirtschaft**

Rogall
2011

Umbau ist alternativlos, da:

- (1) Eine Behinderung der Entwickl. der Schwellen- und Entwicklungsländer weder ethisch vertretbar noch durchsetzbar ist
- (2) Von den bis 2050 9 bis 11 Mrd., werden rund 4 Mrd. in neuen u. alten Industriestaaten mit den dazugehörigen Einkommen und Produkten leben.
Ohne einen Umbau Volkswirtschaften nach den Kriterien und Managementregeln der Nachhaltigkeit werden die natürlichen Lebensgrundlagen unaufhaltsam zerstört. Damit wird die nachhaltige Transformation zur Voraussetzung der weiteren Menschheitsentwicklung.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 8/32



Nachhaltiger Umbau der Volkswirtschaft


Rogall 2011

Zum größten Teil (aber nicht immer), wird sich die Transformation durch den geringeren Ressourcenverbrauch und die geringeren volkswirtschaftl. Kosten langfristig selbst finanzieren.

Schon heute betragen die Kosten des Materialdurchsatzes (Material- und Folgekosten) im verarbeitenden Gewerbe Deutschlands im Durchschnitt mehr als das Doppelte der Personalkosten.

Dieser Umbau muss in den kommenden 30 bis 40 Jahren bewältigt werden, so dass der überwiegende Teil des *Kapitalstocks* und die Mehrzahl der Produkte den Kriterien und Managementregeln der Nachhaltigkeit entsprechen (am Ende des Jahrhunderts vollständig).

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 9/32



Nachhaltiger Umbau der Volkswirtschaft

Rogall 2011

Im Zuge der modernen Umweltschutzgesetzgebung seit den 1970er Jahren ist der Umweltschutzsektor zu einem der wichtigsten *Beschäftigungsfelder* in Deutschland geworden.

Heute sind etwa 1,8 Mio. Menschen im Umweltschutzsektor beschäftigt (Bruttobeschäftigte inkl. Vorleistungen, dabei sind viele Bereiche wie Ökotourismus, umweltorientierte Versicherungswirtschaft und produktintegrierter Umweltschutz wegen mangelnder Datengrundlage nicht enthalten. Allein das *Volumen der deutschen Exporte von Umweltschutzgütern* betrug 2007 etwa 60 Mrd. Euro (ca. 16% Weltmarktanteil). An dieser „Erfolgsstory“ gilt es anzuknüpfen → 20 bis 40 Jahre konzipiertes „Programm des nachhaltigen Umbaus der Industriegesellschaft“, an dessen Ende die Mehrzahl der Produkte nicht mehr so sein wird wie heute.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 10/32




Erstens: Klassischer Umweltschutz

Rogall 2011

Durch die Umweltschutzgesetze entwickelte die deutsche Industrie moderne Umweltschutztechniken. Heute ist DE. Weltmarktführer. Das Weltmarktvolumen betrug 2005 etwa 1.000 Mrd. Euro, bis 2020 soll es sich auf 2.000 Mrd. erhöht haben.

Bewertung: Das Beschäftigungsvolumen der klass. Umweltschutzbranche bis 2020 oder 2030 lässt sich schwer abschätzen, da dies von der Entwicklung der Umweltstandards und der Erfolge des integrierten Umweltschutzes abhängt, der einen Teil der klassischen Umweltschutzindustrie überflüssig machen könnte. Relativ sicher ist die deutliche Zunahme der Exporte, insbesondere in die Schwellenländer. Letztlich bleibt das Ziel die Produktion so zu verändern, dass möglichst wenig nachsorgende Umweltschutztechniken mehr nötig sind.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 11/32



Zweitens: VW Effekte: nachh. Energiepol.


Technik:	Umsatz Mrd. €*	Beschäftigung**	Umsatz 2020	Beschäftigung 2020
1. Erzeugung/ Effizienz*	Global: 450 DE: k.A.	G:**: k.A.	Global: 900 DE: ca. 90	DE: +100.000-200.000 430.000
2.1 Biomasse	DE: 12	128.000	Investitions -volumen 2008 bis 2020: 400	
2.2 Wind	DE: 6	102.000		
2.3 Solar	DE: 16	81.000		
2.4 Wasser	DE: 1	8.000		
2.5 Geotherm.	DE: 1	15.000		
2. Summe EE	Global: 154 DE: 36	k.A. DE: 340.000	Global: 280	DE: 2020: +570.000 2030: +600.000
Summe 1+2*	Global: 550 > 50	DE: > 400.000		DE: > 700.000

* 2008, G.: Global Berger 2005; **Handlungsziele: Reduktion der Treibhausgase DE: 2020: -40%, 2050: -80%.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 12/32


Drittens-Neuntens: Effekte eines nachhaltigen Umbaus				
	2008		2020	
	Umsatz Mrd. €	Beschäftigte	Umsatz Mrd. €	Beschäftigte
3. Verlagerung auf Schiene	Global: 180 DE: k.A.	G.: k.A. DE.: k.A.	Global: 350 DE: k.A.	G.: k.A. DE.: k.A.
4. Nachhaltige Rohstoffnutzung, Kreislaufwirt.	G.: k.A. DE: 30	G.: k.A. DE: 200.000	G.: 130 DE: 46	G.: k.A. DE: +100.000
5. Wasserwirtschaft	G.: 190 DE: 60	G.: k.A. DE.: k.A.	G.: 480 DE.: k.A.	G.: k.A. DE.: k.A.
6. Ländlicher Raum	G.: k.A. DE.: 60	66.000	k.A.	+52.000
7. Gesundheit	G.: k.A. DE.: 320	G.: k.A. DE.: 4 Mio.	G.: k.A. DE.: k.A.	DE.: Potenzial >400.000
8. Bildung, Wiss., Forschung	G.: k.A. DE.: k.A.	G.: k.A. DE.: k.A.	DE.: Viele Mrd. Euro	De.: Viele Hunderttausend
9. Stadtentwicklung	G.: k.A. DE.: k.A.	G.: k.A. DE.: k.A.	DE.: Viele Mrd. Euro	De.: Viele Hunderttausend

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 13/32



Gliederung


Rogall 2011



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

- 29.1 Programm zur ökologischen Modernisierung
- ➔ **29.2 Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosigkeit**
- 29.3 Verteilung der vorhandenen Arbeit
- 29.4 Förderung der regionalen Wirtschaft
- 29.5 Auseinandersetzung mit der Kritik

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 14/32




Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosigkeit

Rogall 2011

- Aussage „unserer Gesellschaft geht die Arbeit aus“ ist falsch.
- Ob bei der Pflege älterer Menschen, der Pflege von Parks oder Stadtquartieren, der verbesserten Bildung, überall fehlen Menschen, die diese Arbeiten leisten.
- Hierzu müssen aber erhebliche Mittel zusätzlich aufgewendet werden. Mit den jetzigen Einnahmen der öffentlichen Haushalte nicht zu realisieren.
- ➔ **Stabilisierung der Staatsquote auf höherem Niveau**
- ➔ **Abbau der Subventionen und effizienteres Steuersystem**

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 15/32




1. Finanzierung von Arbeit im Bildungssektor

Rogall 2011

- Die Zukunft der Industriestaaten liegt nicht im Wettbewerb mit den Schwellenländern um die kostengünstigsten Standorte zur Produktion von Standardprodukten, sondern in der Entwicklung zur **Wissensgesellschaft** u. Einführung sozial-ökol. Mindeststandards.
 - ➔ Erhöhung der Quote der Fachkräfte und Hochschulabgänger
 - ➔ sowie der Bildungsausgaben (lebenslanges Lernen).
- Das Erwerbspersonenpotenzial in den westeuropäischen Ländern geht allmählich zurück, ➔ Lebensstandard kann nur gesichert werden, wenn die Mehrzahl der heut unqualifizierten Personen (heute etwa 20%) besser ausgebildet wird. Sonst bis 2015 in Deutschland Fachkräftemangel von bis zu 3,5 Mio.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 16/32

 **2. Finanzierung von Arbeit öffentl. Sektor**

Rogall 2011


- Angelehnt an dem skandinavischen Modell:
Schaffung von Arbeitsplätze im öffentlichen und gemeinnützigen Sektor
- Betroffene erhalten soziale Transfers aus Steuergeldern zzgl. eines Niedriglohns (in Deutschland „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AME): Arbeitslosengeld II (345 € plus Miete) zusätzlich ein bis zwei Euro pro Stunde).*

[Alternativ: Niedriglohtätigkeiten im öffentlichen Sektor ?](#)

- Staatslastig aber besser als ein „Staat der Brot und Spiele“,

* Wer dieses Angebot - ohne nachvollziehbare Gründe - nicht wahrnimmt, erhält nur noch ein abgesenktes Arbeitslosengeld.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 17/32

 **Gliederung**


Rogall 2011



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

- 29.1 Programm zur ökologischen Modernisierung
- 29.2 Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosigkeit
- ➔ **29.3 Verteilung der vorhandenen Arbeit**
- 29.4 Förderung der regionalen Wirtschaft
- 29.5 Auseinandersetzung mit der Kritik

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 18/32

 **Arbeitszeitverkürzung (AZV)***

Rogall 2011


1. Produktivitätsorientierte Arbeitszeitverkürzung

- △ *Kompensation der* volkswirtschaftl. Produktivitätssteigerung durch AZV
- ➔ Gesamtwirtschaftl. gehen keine Arbeitsplätze verloren.
- Die Einkommen könnten sich pro Stunde um die Produktivitätssteigerungen und einen Inflationsausgleich erhöhen
- ➔ Realeinkommen bleiben konstant.**

* Die AZV Teil nachhaltiger Wirtschaftspol.: Erreichung mehrerer Ziele des Zieldreiecks: - Beitrag zur Vollbeschäftigung (soziale Integration u. gerechte Lebenschancen), - Wandlung der Lebensstile im Sinne einer Suffizienzstrategie

** In den vergangenen Jahren waren die Lohnerhöhungen allerdings deutlich unterhalb der Produktivitätssteigerungen plus Inflationsrate.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 19/32

 **Produktivitätsorientierte Arbeitszeitverkürzung (AZV)***

Rogall 2011

- △ Die gesamtwirtschaftl. Produktivitätssteigerungen in Deutschland betragen in den 1990er Jahren ca. 1,5% pro Jahr
- ➔ bei jährl. AZV um ca. 30 Min. ➔ kein Abbau mehr.
- △ **Vorschlag:** 20 Jahre lang, bei Flexibilisierung der Arbeitszeiten (z.B. über Arbeitszeitkonten).**

Bewertung: Tatsächlich sind die Nettoeinkommen seit 1993 gesunken (ohne AZV) ➔ Keine Realisierungschance.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 20/32

 **Arbeitszeitverkürzung bei Einkommensverzicht**

Rogall
2011

Teilzeitarbeit (TZA): 25 bis 34 Std./Woche

Trotz aller Probleme (Karrierebremse, Einkommensverzicht) notwendig,
da sonst die „20%-Gesellschaft“ von Rifkin

Die großen Erfolge in den Niederlande in den 1990er Jahren sind u.a. hierauf zurückzuführen.

➤ **Vorschlag:** „Bündnis für Arbeit“ im öffentl. Dienst: 15 Jahre lang nur noch 30-32-Std.-Stellen und ****Abbau von Überstunden**

* *Minijobs* (mit Einkommen unter der Armutsgrenze von 938€/Monat) werden **nicht** als Teilzeitarbeit verstanden, da sie kein ausreichendes Einkommen sichern und keinen Beitrag für die Finanzierung der Sozialversicherungssysteme leisten → Sackgasse.

** **Mögliche Folge:** Ausweitung der Eigenarbeit und Tausch von Dienstleistungen im Sinne der Suffizienzstrategie → Vorsicht vor Schwarzarbeit.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 21/32

 **Gliederung**

Rogall
2011

 Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

29.1 Programm zur ökologischen Modernisierung


29.2 Verteilung der vorhandenen Arbeit

29.3 Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosigkeit


➔ **29.4 Förderung der regionalen Wirtschaft**

29.5 Auseinandersetzung mit der Kritik

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 22/32

 **Gliederung**

Rogall
2011

 Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

29.1 Programm zur ökologischen Modernisierung

29.2 Verteilung der vorhandenen Arbeit

29.3 Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosigkeit

➔ **29.4 Förderung der regionalen Wirtschaft**

29.5 Auseinandersetzung mit der Kritik

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 23/32

 **Förderung der regionalen Wirtschaft**


Rogall
2011

➤ Dass alle Güter international ausgetauscht werden müssen, ist nur ein Dogma einiger Interessenträger, dem weder US-amerikanische noch japanische Wirtschaftspolitiker folgen, wenn die Interessen ihrer Staaten auf dem Spiel stehen.

➤ Die Forderung nach einer Regionalisierung der Wirtschaft (so viel regionale Wirtschaft wie möglich und so viel internationaler Handel wie nötig, im Rahmen der Tragfähigkeit der Natur) bedarf noch erheblicher Diskussionsprozesse.

Schwellen- und Entwicklungsländer lehnen Einführung sozial-ökologischer Mindeststandards ab.


Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 24/32

 **Förderung der regionalen Wirtschaft**


Rogall
2011

- **Einführung von:**
 - + Ökologischen u. soz. Mindeststandards (Stoffverbote/Mindestlöhne)
 - + Handelsbeschränkungen zur Sanktionierung (z.B. FCKW-Verbot),
 - + Ökologisierung des Finanzsystems (z.B. Abgaben auf die Nutzung internationaler Umweltgüter wie die Weltmeere u. den Luftraum).
- **Organisatorische Reformen:**
 - Umstrukturierung der WTO oder Schaffung einer *Weltnachhaltigkeitsorganisation* (mit Kontroll- u. Sanktionsmechanismen)
- **Finanzierung:**
 - Strafzölle auf nicht eingehaltene Standards,
 - Umsatzsteuer auf Kapitaltransfers („Tobin-Steuer“).

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 25/32


 **Gliederung**

Rogall
2011

 Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

- 29.1 Programm zur ökologischen Modernisierung
- 29.2 Verteilung der vorhandenen Arbeit
- 29.3 Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosigkeit
- 29.4 Förderung der regionalen Wirtschaft
- ➔ **29.5 Auseinandersetzung mit der Kritik**

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 26/32


 **Generell**

Rogall
2011

Kritik aufgrund des ungebrochenen Wachstumsglaubens, der eine Illusion darstellt.

Ein stetiges wirtschaftliches Wachstum über die nächsten Jahrhunderte, das dauerhaft über der Produktivitätssteigerung liegt, ist nicht machbar und unter ökologischen Gesichtspunkten auch nicht wünschenswert.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 27/32

 **Nachhaltiger Umbau**

Rogall
2011


Kritik: Einzelne Branchen verlieren internationale Wettbewerbsfähigkeit

Bewertung: **Aussage ist Falsch: Heute existieren 1,8 Mio. Arbeitsplätze im Umweltschutzbereich.**

Ausbau durch: Senkung von Umweltkosten und Ressourcenimporten
Impulse für selektives Wachstum in der Region

* Gegenzurechnen sind die Arbeitsplätze, die wegen zu hoher Umweltstandards abgebaut oder verlagert wurden. Hier gilt das gleiche wie für alle Kostenerhöhungen der Produktion (z.B. Ressourcenpreise, Löhne, Zinsen), sie müssen durch Produktivitäts- und Qualitätssteigerungen kompensiert werden. Der seit 50 Jahren existierende Exportüberschuss Deutschlands zeigt, dass dies der Wirtschaft bislang gut gelungen ist.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 28/32




Finanzierung Arbeit **statt** Arbeitslosigkeit

Rogall
2011

Kritik: Ausweitung des öffentl. Sektors sorgt für Verzerrung der Arbeitsmärkte u. schafft Konkurrenz für Unternehmen, Grenzen der Staatsquote

Bewertung: Die Beendigung der Massenarbeitslosigkeit und der massive Ausbau der Bildung müssen Vorrang vor anderen ökonomischen Zielen haben.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 29/32



Arbeitsumverteilung

Rogall
2011

Kritik:

1. Steigende Haushaltskosten lassen stagnierende EK nicht zu,
2. Wirkung ist unsicher,
3. Leistungsfähige müssen mehr und nicht weniger Arbeiten;
4. TZA sorgt für Ausschluss aus der Kollegenschaft
5. Intensivierung der Arbeit

Bewert.: Die meisten 30-Stunden-Teilzeitarbeitsstellen bieten höheres Einkommen als das heutige Arbeitslosengeld II (345 €/Monat zzgl. Miete), auch könnten Wachstumsimpulse entstehen (z.B. Niederlande), Erhöhung der Lebensqualität

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 30/32




Internationale Mindeststandards

Rogall
2011

Kritik: Im Zeitalter der Globalisierung Utopie bzw. versteckter Protektionismus der Industriestaaten

Bewertung: Freihandel ohne Ordnungsrahmen ist nicht zukunftsfähig.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 31/32



Fazit der Kritik

Rogall
2011

1. Nicht alle Einwände wegwischen: In den nächsten 20-30 Jahren werden traditionelle Instrumente und neue Strategieansätze eingesetzt.
2. Eine Alternative zu den vorgestellten Vorschlägen sehen wir nicht: die wirtschaftl. Wachstumsraten lassen sich in den Industrieländern nicht dauerhaft über der Steigerung der Produktivität halten, eine weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit lehnen wir als nicht zukunftsfähig ab.
3. Ein Teil der vorgeschlagenen Maßnahmen ist allerdings nur durchsetzbar, wenn Globalisierung einen Ordnungsrahmen erhält (Mindeststandards, Tobin-Steuer, Schließung von Steueroasen).

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 32/32

Fazit der Kritik

Rogall 2011

- Zumindest sollten in der EU derartige Maßnahmen eingeführt werden:
Z.B. Steuerpflicht aller EU-Bürger unabhängig von ihrem Wohnort, Austrocknung der Steueroasen, Tobin-Steuer
- Das klingt vielleicht zu Visionär, aber die Geschichte zeigt, dass die Menschheit bei der Überschreitung einer bestimmten Problemintensität immer wieder bereit war Maßnahmen zu ergreifen, die vorher nicht vorstellbar waren (s. Verstaatl. v. Banken)

Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 33/32

Vergleich der Strategieansätze

Angebotsökonomie	Nachfrageökonomie	Nachhaltige Ökonomie
Ansatz: stetiges wirt. Wachstum (w W) durch Kostensenkung	Ansatz: stetiges w.W. durch antizyklische Nachfragesteuerung durch den Staat	Ansatz: selektives Wachstum Verteilung der Arbeit, Finanzierung v. Arbeit
Minderung Staatsausgaben	öffentl. Nachfrageprogr. durch Kredite → w W.	Ökologisierung d. Finanzsystems u. Umweltstand
Senkung Personalkosten	Zinssenkung durch Geldpol.	Zinssenkung
Leistungssteigerndes Steuersystem	Einkommenserhöhung (Steuersenkung für gering Verdienende)	Arbeitszeitverkürzung (prod-aktivitätsorient. u. TZA 20-32-Std.)
Rückführung der Sozialtransfers	Ausweitung Sozialtransfers und öffentlichen Beschäftigung	Gemeinnützige Arbeit Ausbau Bildungswesen
Deregulierung	Investitionszulage	Höhere Umweltstandards
→ Verarmung, kein	→ Staatsverschuldung kein	→ Lösungsansätze im Sinne des

Quellen

Rogall 2011

- Rogall, H. (2009): Nachhaltige Ökonomie, Marburg.
- Rogall, H. (2011): Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftslehre, Marburg.

➤ **Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit !**

➤ **Ich freue mich auf Ihre Fragen**



Quelle: Rogall 2011: Kap. 29 VWL 29: Nachhaltige Wirtschaftspolitik 35/32